STRATO ist fit für die Single Euro Payments Area (SEPA)

Umstellung auf das europaweit einheitliche SEPA-Verfahren

Über die STRATO AG
Webhosting fair und einfach

STRATO gehört mit über 4 Millionen Domains und mehr als 2 Millionen Kunden zu den größten Webhosting-Anbietern weltweit. Die Produktpalette reicht von Domain, Mail, Website und Server über Online-Marketing-Tools bis hin zu Deutschlands größtem Cloud-Speicher HiDrive.

STRATO beschäftigt rund 500 Mitarbeiter und betreibt zwei TÜV-zertifizierte Rechenzentren mit über 70.000 Servern in Berlin und Karlsruhe. Die STRATO AG ist ein Unternehmen der United Internet Gruppe.

STRATO AG
www.strato.de

- **Branche:** Webhosting
- **Anzahl Beschäftigte:** 500
- **Firmensitz:** Berlin
- **Cronon-Kunde:** seit 2001

STRATO

Cronon

Die Herausforderung

Integration des SEPA-Verfahrens in den bestehenden Billing-Prozess

Am 1. Februar 2014 war Stichtag. Bis dahin sollten alle Unternehmen ihre Zahlungsvorgänge auf das europaweit einheitliche SEPA-Verfahren umstellen.

Ziel der Single Euro Payments Area (SEPA) ist es, die bargeldlosen Zahlungen in allen Teilnehmerländern anzupassen. Für die Kunden soll es danach keinen Unterschied mehr zwischen Zahlungen im Inland oder Zahlungen in das Ausland geben. Teilnehmerländer sind alle Mitglieder der EU, auch wenn diese den Euro noch nicht eingeführt haben. Bei STRATO, der Muttergesellschaft der Cronon, sind von dieser Umstellung 97 Prozent der Kunden betroffen, und zwar alle Kunden, die das Lastschriftverfahren bevorzugen.

Eine besondere Herausforderung war die Integration des SEPA-Verfahrens in eine »Finanzfabrik«. Damit ist der komplett elektronisch und hoch automatisiert ablaufende Prozess der STRATO-Finanzbuchhaltung gemeint, der den gesamten Ablauf von der Fakturierung bis zum Inkasso umfasst.

Viele Anforderungen waren dabei zu berücksichtigen:

- gesetzliche Grundlagen
- technisch notwendige Umstellungen
- Anpassung komplexer Prozesse
- Veränderungen bei Datenvolumen
- Besonderheiten bei einzelnen Ländern und Banken

Neben diesen grundlegenden Vorgaben hatte die STRATO AG weitere Anforderungen:

- Während der Umstellung musste die Liquidität des Unternehmens gesichert sein.
- Der Aufwand und die Veränderungen für Kunden, Lieferanten und Dienstleister sollten gering sein.
- Die bestehenden Prozesse waren mit einer einfachen Bedienbarkeit für das Massengeschäft anzupassen.
- Alle alten Bankdaten mussten in IBAN- und BIC-Nummern umgewandelt werden.

Die Lösung

Anforderungen ermitteln – Prozesse anpassen

STRATO beauftragte Cronon mit der Integration des SEPA-Verfahrens, die auch für die ständige Betreuung des ERP- und DMS-Systems von STRATO zuständig ist. Cronon ermittelte daraufhin die technischen Anforderungen und analysierte die notwendigen Prozessveränderungen. Alle betroffenen Parteien, wie beispielsweise Finanzbuchhaltung, IT-System-Management, Produktmanagement, Rechtsabteilung und Hausbank sind frühzeitig einbezogen worden. Die Konzeption und Implementierung des SEPA-Verfahrens erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den oben genannten Fachabteilungen und externen Organisationen. Das sorgfältige Prüfen und Anpassen von Systemen und Prozessen nahm dabei einen wichtigen Stellenwert ein. Bei rechtlichen Fragen und der Datenkonvertierung hat der damalige Mutterkonzern der STRATO AG – die Deutsche Telekom AG – entscheidende Unterstützung geleistet.

Nach einer ausführlichen Testphase erfolgte Mitte des Jahres 2013 bereits die Freigabe. Ab diesem Zeitpunkt sind die STRATO-Kunden schrittweise auf SEPA umgestellt worden. Die Kundenfreundlichkeit des eingeführten SEPA-Verfahrens zeigt sich am deutlichsten wenn ein STRATO-Kunde keine IBAN- oder BIC-Nummer zur Hand hat. Denn er kann weiterhin die alten Kontonummern und Bankleitzahlen eingeben. Auf Knopfdruck werden diese in eine IBAN- und BIC-Nummer umgewandelt. Daraufhin wird ein Mandat nebst Mandatsprozess über SOAP-Dienste automatisiert angelegt. Eine Mail mit der Information über die so generierte Einwilligungserklärung wird automatisch an den Kunden geschickt, der sie im Kundenservicebereich ansehen und als PDF ausdrucken kann. Im Rahmen des späteren SEPA-Lastschrifteinzugs wird die Pre-Notification erstellt und ebenfalls per Mail an den Kunden gesendet. Alle Schritte erfolgen vollautomatisch!

Ebenfalls automatisiert verlief die Umstellung der Bestandskunden auf das SEPA-Verfahren. Die betroffenen Kundennummern sind mit der nächsten Fälligkeit im Billing-Modul ermittelt und in das CRM-System übergeben worden.

Hier erfolgte die Vergabe der Mandatsreferenz und die Konvertierung in BIC und IBAN. Die Stammdaten sind zwischen CRM-System und Infor LN synchronisiert und die Mandatsreferenz im ERP-System Infor LN eingerichtet worden. Das Mandat wurde als PDF im CRM-System abgespeichert und die Kunden über die Datenkonvertierung per E-Mail informiert. Der nächste Lastschrifteinzug erfolgte dann per SEPA-Verfahren.

Die SEPA-Einführung bei der STRATO AG war ein voller Erfolg. STRATO war bereits vor dem Stichtag fit für den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum.

» ... damit gehören wir zu den Unternehmen, die die SEPA-Einführung rechtzeitig geschafft haben. «

Stephan Georgi,
Leiter Rechnungswesen, STRATO AG

Viele andere Unternehmen waren dagegen noch nicht so weit. Anfang Januar 2014 reagierte die EU-Kommission auf diese Tatsache und verlängerte die Übergangsfrist um sechs Monate bis zum 1. August 2014.

Cronon

Haben Sie noch Fragen dazu? Ihre Ansprechpartner:
Ivan Dreznjak und Dietmar Müller | +49 30 39802-574/-582 | erp@cronon.net | www.cronon.net